



## Der Tag der lachenden Lebkuchen

*Fröhliches Adventsmärchen – Als die Lebkuchen einen grauen Tag fröhlich machten*

„Warum sind viele Menschen in der Weihnachtszeit so schlecht gelaunt?“, fragte sich der Lebkuchengeist eines Tages. „Das gefällt mir nicht. Nein, überhaupt nicht gefällt mir das.“ Und er machte eine nächtliche Runde durch alle Backstuben der Stadt. „Wir müssen etwas ändern“, sagte er zu den Lebkuchen und Pfefferkuchenmännern. „Die Weihnachtszeit soll eine frohe Zeit sein. Ich will, dass ihr ab sofort alle fröhlich lacht.“

„Wie soll das gehen?“, fragte eine Lebkuchenfrau. „Unser Bäcker ist so müde, dass er immer brummig guckt. Wie soll er uns da mit fröhlichen Lachgesichtern backen?“

„Keine Bange“, sagte der Lebkuchengeist, der immer grimmiger wurde. „Weihnachten soll kein muffiges Griesgramfest sein. Lasst mich nur machen.“ Und er murmelte einige Zauberworte, die keiner verstehen konnte, und eilte weiter zur nächsten Bäckerei.

Viel zu tun hatte er in dieser Nacht, doch als die Leute am nächsten Tag in die Bäckerei kamen, lachten ihnen von Broten, Brötchen, Hefestückchen, Weihnachtsplätzchen, Lebkuchen und Pfefferkuchenmännern nur fröhlich grinsende Gesichter entgegen. Lustig sah das aus, und die Leute kauften mit einem Lächeln im Gesicht die fröhlich lachenden Backwaren.

An diesem Tag blickten viel weniger Leute in der Stadt muffig drein. Ab und zu war sogar fröhliches Lachen zu hören. Am lautesten aber lachten die Lebkuchen und Pfefferkuchenmänner. Das aber konnte keiner hören – außer dem Lebkuchengeist natürlich.

© Elke Bräunling